

Große Gefühle, prachtvoller Glamour und dennoch eine Welt in Scherben

Giuseppe Verdi Opernklassiker „La traviata“ feiert umjubelte Premiere auf der Seebühne und eröffnet 80. Saison der Bregenzer Festspiele
MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Eine unerfüllte Liebe, ausschweifende Feste und am Ende ein riesiger emotionaler Scherbenhaufen - rund 6.600 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten gestern Abend (22.07.) begeistert die Premiere von Giuseppe Verdi Opernklassiker „La traviata“ bei den Bregenzer Festspielen. Die tragische Liebesgeschichte um die Pariser Kurtisane Violetta Valéry, die sich in der glamourösen Welt der Reichen und Schönen in den jungen Alfredo Germont verliebt, zog das Publikum für zwei Stunden vollkommen in ihren Bann. Und das alles vor der einzigartigen Kulisse des Bodensees und einem wieder einmal spektakulären Bühnenbild: Wie ein zerborstener Spiegel türmt sich eine 700 Quadratmeter große Wand, bestehend aus 86 Einzelstücke, 28 Meter hoch über der Seebühne auf. Sie dient als Symbol für die zerbrochene Gesellschaft inmitten einer glitzernden Fassade, in der die unglückliche Liebe zwischen den Hauptfiguren Violetta und Alfredo spielt. Diese Szenerie kombiniert mit grandiosen Sängerinnen und Sänger, traumhaften Kostümen und spektakulären Lichteffekten veranlassten das Premierenpublikum am Ende der Aufführung zu grenzenlosem Jubel, Bravorufen stehenden Ovationen:

O-Ton Besucherumfrage

Ausgezeichnet. Die punktvollen Aufmachungen, Chor, Orchester, einfach toll. / Großartig. Eine fantastische Violetta, und es war erstaunlich für mich, wie auf dieser riesigen Bühne dieses Kammerstück funktioniert. Mit den Ebenen, ganz toll. Kompliment. / Die tollen Kostüme und wie sie da im Wasser planschen. Und die Stimmen natürlich, die waren schon sehr, sehr, sehr schön. / Es war sehr gut, und ich habe hohe Achtung vor der Violetta. Die hat ja zwei Stunden durchgesungen. Also ich war begeistert, ja. / Das war das erste Mal, wo wir hier waren, also an der Seebühne, und ja, also mir hat's sehr, sehr gut gefallen. Das Bühnenbild, auch die Handlung hat mich sehr mitgenommen. War wirklich ein schönes Erlebnis. / Tolles Bühnenbild, tolle Stimmung, volles Haus, alles perfekt. / Eine ganz eindrucksvolle Vorstellung mit schönen glücklichen Eindrücken. / ehr schön, war es. War mein erstes Mal, ich komm wieder. (0:56)

Kaum eine Oper erzählt so eindringlich von Liebe, gesellschaftlichem Druck und der Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben wie „La traviata“. Obwohl das Werk zu den meistgespielten Opern der Welt gehört, war es in den vergangenen acht Jahrzehnten noch nie auf der Bregenzer Seebühne zu erleben. Umso schöner, dass das Stück und damit eines der bekanntesten Trinklieder der Opernliteratur ab sofort für zwei Spielzeiten in Bregenz zu erleben sein wird. "Libiamo ne' lieti calici"

Ausschnitt „La traviata - "Libiamo ne' lieti calici"“
(0:19)

Unvergessliche Melodien, emotionale Arien, mitreißend choreografierte Chorszenen – „La traviata“ ist definitiv ein zeitloses Juwel in der Geschichte der Opernwelt. Für die finnische Sopranistin Marjukka Tepponen, die die Rolle der Violetta spielt, wir das Erlebnis in Bregenz unvergessen bleiben:

O-Ton Marjukka Tepponen

(übersetzt) Das erste, an das ich bei „La traviata“ denke, sind die Melodien. Du genießt sie und summt sie auf dem nach der Vorstellung nach Hause. Das bewegt die Menschen, und sie denken: oh, ich habe das doch schon einmal gehört. Das ist sehr aufregend für das Publikum und natürlich auch für uns, denn wir führen dieses legendäre Werk auf einer legendären Bühne auf. Also es ist sehr beeindruckend, dieses Gemeinschaftsgefühl zu haben und es mit den fast 7.000 Menschen jeden Aben teilen zu können. (0:36)

Für ihre Inszenierung von Verdis Meisterwerk haben Regisseur Damiano Michieletto und Bühnenbildner Paolo Fantin die Geschichte der Pariser Kurtisane in die glamouröse und zugleich schonungslose Welt der 1920er-Jahre. Im Zentrum steht eine Frau im Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit – und zugleich im Schatten gesellschaftlicher Verachtung. Eine Geschichte wie geschaffen für die Seebühne. Festspielpräsident Hans-Peter Metzler war die Erleichterung nach dem gestrigen Spektakel ins Gesicht geschrieben. Er ist sicher, mit „La traviata“ auf die richtige Karte für die Spielzeiten 2026 und 2027 gesetzt zu haben.

O-Ton Hans-Peter Metzler

Ich bin unheimlich glücklich, nicht nur über diesen wunderbaren Abend, es war der ganze Tag sehr, sehr schön. Es war eine würdige 80-Jahre-Geburtstagsfeier für die Festspiele, aber der heutige Abend hat alle Erwartungen übertroffen. Also mich hat's völlig geflasht, es hat alles gestimmt, es war eine fantastische Inszenierung, tolles Bühnenbild und die Sänger sind unglaublich. Man hat das Gefühl, die singen zwei Stunden ununterbrochen und eine Stimme schöner als die andere. Und ich muss ganz ehrlich sagen, das war deutlich, deutlich noch besser, als wir erwartet haben, und die Erwartungen waren hoch. So sieht ein glücklicher Präsident aus. (0:44)

Abmoderation:

Umjubelte Premiere von Giuseppe Verdi Opernklassiker „La traviata“ gestern Abend bei den Bregenzer Festspielen. Noch bis zum 23. August ist das grandiose Opern-Spektakel auf der weltgrößten Seebühne zu sehen. Für diese Spielzeit sind sämtliche Vorstellungen übrigens restlos ausverkauft. Heute Abend (Donnerstag, 23. Juli) feiert die Oper „Die Ausflüge des Herrn Brouček“ von Leoš Janáček Premiere im Festspielhaus. Tickets und Infos zu allen Veranstaltungen gibt es unter www.bregenzerfestspiele.com.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Babette Karner, 0043 5574 407 234
all4radio, Hannes Brühl, 0711 3277759 0